

## Indiana Tribune.

Erscheint täglich und Sonntags.

Verlegt von der  
**TRIBUNE PUBLISHING CO.**  
 Indianapolis, Ind.  
 Office: 18 Süd Alabama Straße.  
 Tel. 1171.

Die tägliche Tribune erscheint jeden Montag und Freitag, von 7 Uhr bis 12 Uhr Mittags, und von 2 Uhr bis 6 Uhr Abends, oder per Post zugesandt.

## 1 Cent per Tag.

6 Cents die Woche oder bei Vorauszahlung \$3.00 das Jahr.  
 Das einzige achteckige demokratische Wochenblatt im Staat Indiana mit einer größeren Circulation als irgendeine andere deutsche Zeitung.

Das beliebteste Organ der Deutschen und aller deutsch-amerikanischen Vereine und Organisationen. Die populärste und bedeutendste deutsche demokratische Zeitung der Stadt und des Staates Indiana.

Alleigen finden durch die Tribune die wertvollsten Nachrichten und haben anerkannt den besten Erfolg.

Das Sonntagsblatt der Tribune ist das billigste und beste deutsche Familienblatt großen Formats im Staat und wegen seiner Wichtigkeit und des sorgfältig gewählten Inhalts allgemein beliebt.

Das Sonntagsblatt kostet nur 5 Cents, mit dem Abonnement 25 Cents pro Woche, vom Träger ins Haus geliefert oder per Post versandt.

Entered at Indianapolis, P. O. as second class mail matter.

Freitag, den 26. Oktober 1900.

## Local-Nachrichten.

Ein Schwindler verurteilt.

Der \$2,360 gestohlen hat.

Die Polizei sucht nach einem Deutschen, Namens Max Luber, welcher dem No. 1101 Mariow Ave. wohnenden Gustav Heinge, einem bekannten Deutschen, am Dienstag \$2,360 gestohlen hat. Heinge ist als Maschinist in den Atlas Engine Works angestellt. Er lernte Luber vor ungefähr drei Jahren kennen und beide wurden gute Freunde. Vor zwei Jahren zog Luber in das Haus Heinges. In der gesamten Nachbarschaft hatte Luber sich Freunde erworben und er war überall geachtet.

Er gab an, daß er Viehle repariere und schien auch immer reichlich mit Geld versehen zu sein. Heinge hatte oft mit ihm über den Bau eines Hauses gesprochen. Er (Heinge) sparte sich seit Jahren das Geld dafür und sein Wunsch sei, ein eigenes, hübsches Heim zu besitzen. Durch Frau Heinge erfuhr Luber, daß ihr Mann sich \$2,360 geliehen habe und daß das Geld in einer Bank liege. Durch unauffällige Fragen erfuhr Luber, daß Heinge sich den größten Teil des Geldes in Süd Afrika erpicht habe.

Auch hier hatte er jeden Cent geliehen und sich viele Annehmlichkeiten verschafft in dem Bewußtsein später ein eigenes Heim zu besitzen. Ost wurde Abends von Seiten Lubers die Thüre geöffnet, daß eine Bank nicht der geeignete Ort zur Unterbringung von Ersparnissen sei und Heinge wurde nach und nach misstrauisch. Luber rief ihm das Geld in einem sicheren Versteck im Hause unterzubringen und eines Tages in voriger Woche gab Heinge seiner Frau die Anweisung das gesammte Geld, \$2,360, von der Bank zu holen. Frau Heinge that wie ihr befohlen und auf eine Frage Lubers wurde ihm gesagt, daß das Geld im Hause sich befände. Am Dienstag ging Frau Heinge mit ihren beiden Kindern spazieren. Ihr Mann war bei der Arbeit und im Hause befand sich Niemand, der das Geld hätte bewachen können. Während der Abwesenheit der Familie durchsuchte Luber die Schränke und fand das Geld. Als eine goldene Damenuhr, Eigentum von Frau Heinge, nahm er mit. Als die Familie Abends bei Tisch saß, fiel es weiter nicht auf, daß Luber abwesend war. Nach dem Abendessen suchte Frau Heinge nach ihrer Uhr, war aber durchaus nicht in Sorge, als sie sie nicht finden konnte. Sie nahm an, sie habe die Uhr verlegt und ohne eine gründliche Untersuchung vorgenommen zu haben begab sie sich an dem Abend zur Ruhe. Am nächsten Morgen suchte sie wiederum nach der Uhr. Als sie an die Stelle kam, wo das Geld versteckt war, fand sie alles leer.

Herr Heinge benachrichtigte sofort die Polizei und bezeichnete Luber, der seit Dienstag Abend verschwunden war, als den Dieb. Die Ersparnisse, welche Heinge seit Jahren sich zurückgelegt hatte, sind fort und Heinge hat jetzt keinen Cent Vermögen. Seit Mittwoch haben sich viele Freunde von Heinge nach seinem Hause begeben und ihm erzählt, daß Luber Geld von ihnen geborgt habe. Die Summe beträgt von 45 bis \$60. Man glaubt, daß er ungefähr \$700 geborgt hat. Das bringt die Summe auf \$3000. Heinge ist der Ansicht, daß Luber mit dem Gelde nach Deutschland zurückgefahren ist.

Die beste 5 Cent Cigarette in der Stadt: Hugo's Longfellow.

## Eine demokratische Hochfluth in Sicht.

## Ein überwältigender Sieg des demokratischen National-Tickets ist als gesichert zu betrachten.

Selbst von den Gegnern wird zugegeben, daß Bryan seit 1896 an Stärke nicht verloren hat; und damals hätten 35,000 Stimmen in geeigneter Weise verteilt, ihn erwählt. Seither aber wandten sich ihm zahlreiche Stimmgeber-Elemente zu, die vor vier Jahren McKinley zu gute kamen. Das deutsch-amerikanische Votum war 1896 in überwältigender Mehrheit republikanisch; in diesem Jahre wird Bryan nach sehr konservativer Schätzung mindestens 60 Prozent desselben erhalten. Ein Gewinn von 10 Prozent dieses Votums aber ist genügend, in mehreren zweifelhaften Staaten die Erwählung des demokratischen Tickets zu sichern.

Vor vier Jahren fiel ein großer Theil der Arbeiter-Stimmen dem angeblichen „Prosperitäts“-Ticket zu; heute dürften Hunderttausende dieser Stimmen für Bryan abgegeben werden. Auch dadurch schon werden etliche Staaten für ihn sicher.

Im Jahre 1896 trennten sich die Gold-Demokraten von ihrer Partei und stimmten zum Theil für ihre eigenen Kandidaten, zum weitestgrößeren Theil indeß direkt für McKinley. Heute sind mindestens 80 Prozent der Gold-Demokraten zur alten Partei zurückgekehrt und werden für Bryan stimmen, eine ausschlaggebende Macht in mehreren Staaten, wo die beiden großen Parteien fast gleich stark sind.

Vor vier Jahren erhielt McKinley einen großen Theil des irischen Votums, der in der kommenden Wahl der England-freundlichen Politik McKinley's wegen Bryan zufallen wird.

Das holländische Votum, das bislang republikanisch war, wird so gut wie geschlossen für Bryan abgegeben werden wegen der unfreundlichen Haltung der Administration den Buren gegenüber.

Das anti-imperialistische Votum ist Bryan sicher; es rekrutiert sich meist aus den Reihen der Republikaner und dürfte weit stärker sein, als die republikanischen Kampagneleiter zugeben. Eine große Anzahl im ganzen Lande wohlbekannter einflussreicher Männer steht an der Spitze dieser Bewegung.

Das Votum der „Reformer“ wird in der kommenden Wahl Bryan zufallen. Bislang war es zerstückelt und machte sich nicht stark bemerkbar; aber heute sind die Anhänger der „Single Tax“, der direkten Volkswahl, die Befürworter der Civildienstreform, die Freunde des „Golden Rule Jones“ (106,000 in Ohio) und andere Gruppen geschlossen für Bryan.

Das unabhängige Votum, das bei früheren Wahlen einen wichtigen Faktor bildete, wird in großer Mehrheit den Demokraten zufallen und deren Sieg zu einem überwältigenden machen. Der Farmer und der kleine Geschäftsmann, die sich sonst nicht viel um Politik kümmern, sind es satt, sich von Trusts und Monopolen auszunutzen lassen zu müssen.

Vor vier Jahren agitierten und stimmten die Geschäftsreisenden für McKinley; sie sind nun fast vollständig für Bryan und für ihn thätig; eine bezeichnende Wandlung!

Diesem gewaltigen Umschwung der öffentlichen Meinung zu Gunsten des demokratischen Tickets gegenüber haben die Republikaner nichts, auf das sie ihre Hoffnung setzen könnten, als Hanna's großen Geldbeutel. Aber der wird's nicht thun. Vor vier Jahren schon wurde Jeder, der gekauft oder beeinflusst werden konnte, von den Republikanern gewonnen. In diesem Jahre kann es nicht schlimmer damit werden. Die oben aufgezählten Elemente aber, die sich seither Bryan zuwandten, können nicht gekauft und beeinflusst werden. Sie handeln aus Ueberzeugung; die Prinzipien, für die sie einstehen, können nicht erschüttert werden. Sie repräsentieren die besten Bestandtheile des amerikanischen Bürgerthums, die Ehrenhaftigkeit und das Gewissen des Volkes. Die Linie zwischen den Anhängern der Republik und den Vorkämpfern des Imperialismus ist scharf gezogen, und das Volk wird siegen, wie es noch in jeder großen Krisis, die unser Land durchgemacht hatte, auf der rechten Seite stand. Die demokratische Fluthwelle wird am 6. November die von den Jingos und Plutokraten über unser Land heraufbeschworenen Gefahren hinweglegen.

## Ein sechsjähriger taubstummer Knabe

## Ueberfahren und getödtet.

Gestern Nachmittag um 4 Uhr wurde der sechsjährige Frank Beatty, ein taubstummer Knabe, Sohn des No. 1221 West 30. Str. wohnenden Charles E. Beatty an der Elision Str. in der Nähe der 30. Str. von einem Straßenbahnwagen erfasst und augenblicklich getödtet. Der Motormann des Wagens, Thomas Moran, sah den Knaben am Rinnstein stehen. Er läutete die Glocke und in der Meinung, daß der Knabe das Warnungssignal gehört habe, fuhr er weiter. In demselben Augenblick lief der Knabe über die Straße und direkt vor den Wagen. Er gerieth unter die vorderen Räder, die seinen Körper buchstäblich in zwei Theile theilten. Der Tod trat augenblicklich ein. Coroner Nash spricht den Motormann von sämtlicher Schuld frei.

Die sogenannte „State Ditch“ soll gereinigt werden. Die Kosten stellen sich ungefähr auf \$1,200. Anregung dazu haben die dortigen Grundeigentümer gegeben. Leider muß der Stadtrath zuerst seine Einwilligung dazu geben und da die Wahl vor der Thüre steht und die Herren Republikaner befürchten, daß stellenlose Demokraten dadurch einen „job“ von der Stadterhaltung bekommen, so wird die Passirung der Ordinance wohl seine Schwierigkeiten haben.

## Aus den Gerichtshöfen.

## Polizeigericht.

In dem Hause von Robert Russell fand die Polizei gestern Abend 34 Paar Schuhe. Russell wurde verhaftet. Sein Verhör ist am 30. Oktober.

Charles Williams wurde wegen Großdiebstahls den Großgeschworenen überwiesen.

## Kriminalgericht.

Christian Schiltmeier, des Mordes angeklagt, wurde heute unter \$10,000 Bürgschaft gestellt.

Importirtes Coburger an Zapf bei John Bernhart, 108 Ost Washington Straße.

Heute wurden den sieben letzten Counties die Stimmzettel (Ballots) übergeben.

Auf Veranlassung der No. 119 West New York Straße wohnenden Frau Nettie A. Michels wurde heute der Anwalt Harrison A. Vidnell wegen Unterschlagung verhaftet. Er erklärt, daß die Frau ihm vor vier Jahren gewisse Noten zum Verkauf übertrug. Sie verlangte dafür \$100. Alles Geld über \$100, welches er eventuell aus den Noten herausgeschlage, sei sein Eigentum. Die \$100 hätte sie bekommen, und es sei durchaus keine Unterschlagung, wenn er den Rest des Geldes in einer ziemlich hohen Höhe für sich behalten habe.

## Die Großgeschworenen in Sitzung.

## Die Higgins Bestechungs-Affaire Gegenstand der Beratungen.

Heute Vormittag versammelten sich die Marion County Großgeschworenen, um die gegen das Stadtrathsmitglied John Higgins erhobenen Anklagen auf Befählichkeit zu untersuchen.

Die Großgeschworenen sind J. B. Fessler, Anthony Bals, Geo. Hauch, Wm. Moore, Thos. Shufelton und Wallace Maine. Vier derselben sind Republikaner und zwei Demokraten.

Kriminalrichter Moord gab den Großgeschworenen die erforderlichen Instruktionen und dann zogen sie zur Verhandlung nach einem Zimmer im 3. Stock des Courthouses sich zurück.

Der erste vernommene Zeuge war D. M. Barry, der den Stadtrath Higgins offen angeklagt hat, daß Letzterer von ihm Geld verlangt hat für die Passirung einer Ordinance, durch welche der Barry Manufacturing Co. das Legen eines Seitengeleises nach der Fabrik gestattet wird.

Im Laufe des Vormittags erschien Assistent-Stadtrath August Tamm mit den stadtrathlichen Sitzungs-Protokollen, die von den Großgeschworenen zu Rathe gezogen wurden, ferner wurden die Herren Osgood und Bert Spencer vom Baurathe vorgeladen und vernommen.

Eine lebensgefährliche Verletzung erhielt heute Morgen der sechsjährige Raymond Golden an der Süd West Str. wohnhaft. Er stand in einer Alley hinter dem Geschäftshause der Indianapolis Drug Company, an einen Telegraphenposten gelehnt. Vor ihm stand ein Handwagen. Ein Wagen der Layman-Carey Co. fuhr die Alley hinunter und stieß gegen den Handwagen, der den Jungen mit solcher Gewalt gegen den Posten drückte, daß der Knabe gefährliche innere Verletzungen erhielt. Er wurde ins Städtosptal geschafft.

## COLUMBIA HALLE

801 Süd Delaware Str.

## JOHN EBNER, Eigenthümer

Gewählte Weine, Liqueure und Cigarren.

Die Halle wird verrentet für Bälle, Hochzeiten etc., zu mäßigen Preisen.

Telephon (alt) 7063.

## Heinrich Kurz,

No. 431 Süd Delaware Straße.

(am Singer Koch.)

Die feinsten Mosel- und Rheinweine in der Stadt. Jederzeit ein gutes Glas Bier.

## Ppol und Billiard,

Alles erster Klasse.

An zahlreichem Besuche ladet ein.

Heinrich Kurz,

431 Süd Delaware Straße.

## Wm. Stoeffler,

## SALOON,

No. 202 Nord Noble Str.

Indianapolis, Ind.

## Fehler kosten viel.

Verfallen Sie nicht in den Fehler einen „Bungler“ oder einen „Bungler“ zu sein. Ein „Bungler“ ist ein mangelhafter Mann, der mit unvollständiger Arbeit zufrieden ist. Ein „Bungler“ ist ein Mann, der die halbe Sache macht und die andere Hälfte wegläßt. Ein „Bungler“ ist ein Mann, der die halbe Sache macht und die andere Hälfte wegläßt. Ein „Bungler“ ist ein Mann, der die halbe Sache macht und die andere Hälfte wegläßt.

Verfallen Sie nicht in den Fehler einen „Bungler“ oder einen „Bungler“ zu sein. Ein „Bungler“ ist ein mangelhafter Mann, der mit unvollständiger Arbeit zufrieden ist. Ein „Bungler“ ist ein Mann, der die halbe Sache macht und die andere Hälfte wegläßt. Ein „Bungler“ ist ein Mann, der die halbe Sache macht und die andere Hälfte wegläßt. Ein „Bungler“ ist ein Mann, der die halbe Sache macht und die andere Hälfte wegläßt.

C. Aneshansel & Co.,  
 29 - 33 Ost Ohio Straße.

## Progress :: Laundry,

Haupt-Office: No. 312-314 Ost Market Straße.

Zweig-Officen: 228 Massachusetts Avenue, 203 Nord Illinois Straße, 622 Ost Washington Str.

Macht vorzügliche Wascharbeiten. Telefon 2118.

Familienwäsche eine Spezialität.

## Crown Laundry,

1237 Ost Washington Straße.

Stragen und Wäschearbeiten. Krageleisen frei.

Alle Arbeiten werden garantiert, abgeholt und abgeleiert.

Telephon 2118.

## HOTEL - RESTAURANT.

BISMARCK, Chicago.

180-186 Randolph St.

Sammelplatz der Deutschen.

## Chas. Koelling,

## Schneider Atelier,

No. 512 Ost Washington Str.

## Wann

sind Sie heute Morgens aufgestanden? Spät! Habe zu lang geschlafen. Nachte sind so entzückend, daß man nicht genug schlafen kann.

Wir haben einen „Weder“, der Sie nicht überfallen läßt. Sie werden sich Ihres Schlafes umso mehr freuen, weil Sie wissen, daß Sie rechtzeitig erwacht werden.

Unser Barker Alarm Weder kostet \$1.00 und Zufriedenheit geht mit jeder Uhr.

## BERNLOEHR,

...Deutscher Juwelier...

139 Ost Washington Str.

## A. B. Meyer &amp; Co.

## KOHLEN.

Wir liefern reine Kohle, keine Schlacke, auch in Säcken wenn verlangt.

Versuchen Sie

## Kanamha

## Kohlen.

19 Nord Pennsylvania Strasse.

Altes Phone 516-184-154.

Neues Phone 516.

## Holz! Holz! Holz!

Das größte Lager in der Stadt.

Das beste Holz für Bäder. Leichtes und schweres Holz für Heiz- und Kochöfen. Bestellungen werden prompt abgeleiert.

## HERMAN RABE,

539 Lincoln Str.

Phone neu 970.

## Alles hat seinen Grund.

Wollt Ihr das beste Roggenbrot stets essen, so sucht es nicht im fernem Außenland; Auch findet Ihr es nicht bei den Fischeisen, Denn dazu nimmt es deutschen Roggen.

Drum wollel Ihr der Weissen Stand ergründen So geht zum Bau—dort ist er stets zu finden. Auch Weizen, Hafer und den unermesslichen Vorrath, findet man am besten bei

## Bernhard Thau,

861 Fosterbrook Straße,

Marktstand 123.

Deutsches Roggenbrot, mit Sauerteig gebacken

Neuer Telefon 3253.

## Blech-, Kupfer- und

## Eisenblech-Arbeit.

Warme Luft Furnace.

## Joseph Gardner,

37, 39 &amp; 41 Kentucky Ave.—Tel. 822.

## J. N. BALLMANN

814 Nord New Jersey Str.

## Haus-, Schild- und

## Decorations-Maler

ist jetzt im Stande, die neuesten Muster von

## Tapeten

aller Qualitäten und Preise zu zeigen. Keine alten Muster an Hand. Alle Arbeiten werden zur vollen Zufriedenheit ausgeführt. Farben werden im Hause des Kunden gezeigt.

Telephon alt und neu: 757.

## F. J. MEYER &amp; CO.

803-806 Süd East Straße.

Indianapolis, Ind.

## Groceries—Fleischwaren und Schabe.

Alles frische beste Qualität.

## Politische Ankündigungen.

## Stimmt für

Michael E. Loughlin

Nominirter Kandidat für

## County Assessor.

## Stimmt für

Jacob Woefner,

Nominirter Kandidat für

Sheriff von

Marion County.

## Stimmt für

Peter Sindlinger

Nominirter Kandidat für

Schachmeister von

Marion County.

## Stimmt für

Dr. J. D. Cain,

Nominirter Kandidat für

County Coroner.

## Accordion falten

Fransösische Messerfallen, Sonnenstrahlen sowie die neuesten fancy Falten.

## ACCORDION PLATING COMPANY

Frau M. C. Page, Mgr.

Zimmer 7 u. 8, Odd Fellow Gebäude,

Ede Pennsylvania und Washington Str.

Kürzlich umgezogen vom alten Bldge an der Ost Washington Straße.

## Alles recht blitzblank

in Küche und Haus zu haben, erlaßt jede gute Hausfrau mit geradem Stolz. Das beste Mittel, alle Metallwaaren in kürzester Zeit und für die längste Dauer blitzblank und glänzend wie einen Spiegel zu machen, ist die

## U. S. METAL POLISH PASTE,

die von der altbekannten und bewährten Firma

## GEORGE W. HOFFMAN,

549 Ost Washington Str.,

Indianapolis, Ind., hergestellt wird.

Für Gastwirthe ist das altbewährte Putzmittel

## THE BAR-KEEPER'S FRIEND

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich und wer es einmal gebraucht hat, wird es stets wieder holen. Bar-keeper's Friend, das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken zu haben.

## Aergert dich dein Auge,

so reibe es nicht aus und werfe es nicht von Dir, sondern benutze dich

LEO LANDO OPTICIAN

Man kann die Augen nicht sehen, wenn sie nicht richtig sind. Richtiges Sehen ist das Wichtigste. Richtiges Sehen ist das Wichtigste. Richtiges Sehen ist das Wichtigste.

## Brillen

werden nach den besten Methoden den Augen angepasst.

Why try to stick things with something that doesn't stick? Buy MAJOR'S CEMENT; you know it sticks. Nothing breaks away from it. Stick to MAJOR'S CEMENT. Buy once, you will buy forever. There is nothing as good; don't believe the substitutes.

MAJOR'S RUBBER and MAJOR'S LEATHER. Two separate units, the best. Insist on having them.

MAJOR'S CEMENT CO., NEW YORK CITY.